

Kanadischer Milliarden-Pensionsfonds CPP über Wandlung zu Alpha-Fonds und Komplexitätsprämie in Europa

Auf der Lupus alpha Investment Konferenz 2024 spricht Maximilian Biagosch vom 650 Milliarden US-Dollar schweren kanadischen Pensionsfonds CPP über die Umstellung auf aktives Management, die Gewichtung von 85 Prozent Aktien und die Selektion externer Partner.

Tim Habicht · 12.11.2024



Als der kanadische Pensionsfonds Canada Pension Plan (CPP) im Jahr 1999 gestartet wurde, bestand das Portfolio zu 100 Prozent aus Anleihen und war passiv aufgestellt. Mitte der 2000er Jahre wurde die Entscheidung getroffen, den Fonds auf aktives Management umzustellen. Das Ziel: Es sollte fortlaufend Alpha erzielt werden. Das Ergebnis: Das Fonds-Volumen ist inzwischen auf 650 Milliarden US-Dollar gestiegen und in den vergangenen zehn Jahren wurde jährlich eine Rendite von über neun Prozent erzielt. In den kommenden fünf bis acht Jahren soll das Fonds-Volumen sogar auf eine Billion US-Dollar gesteigert werden.

Maximilian Biagosch, Global Head of Real Assets & Head of Europe bei CPP Investments, sprach bei der Lupus alpha Investment Konferenz 2025 unter anderem über den Wandel hin zu einem Alpha-Fonds: „Die Entscheidung, zu einem aktiven Alpha-Fonds zu werden, war ein sehr wichtiger Schritt. Elementar ist für uns die Outperformance. Denn wenn wir mit einem aktiven Management-Ansatz nur die Index-Performance erzielen, würden wir unter Druck geraten. Wir müssen Alpha erzielen, um weiter zu bestehen!“

CPP Investments ist seit der Umstellung nicht nur bei den Assets und der Rendite beachtlich gewachsen, sondern hat inzwischen auch über 2000 Mitarbeiter in Büros von San Francisco über Sao Paulo bis nach Mumbai, Hongkong und Sydney.

„Wir sind vom Setting her ein normaler Asset Manager, der seinen Mitarbeitern normale Branchengehälter zahlt. Zudem müssen wir skalieren und entsprechend einen Kapital-Pool bilden, der uns im internationalen Wettbewerb kompetitiv macht. Entsprechende Skaleneffekte bringen auch eine gewisse Resilienz, das ist für uns als Unternehmen wichtig. Und abschließend müssen wir natürlich auch weltweit die einzelnen Investment-Teams mit einer gewissen Größe aufstellen; mit allen damit verbundenen Kosten“, sagt Biagosch.



Maximilian Biagosch vom CPP: „Wir müssen Alpha erzielen, um weiter zu bestehen!“

Komplexitätsprämie in Europa und Potenzial für Tech

Der CPP hat in allen Assetklassen eine eigene Expertise aufgebaut und viel auch in die Technik investiert. Dennoch ist sich Biagosch dessen bewusst, dass CPP nicht überall die Besten sind und entsprechend werden in allen Assetklassen auch externe Partner allokiert und selektiert. Aber wie ist die aktuelle Aufstellung überhaupt? Beim CPP sind 20 bis 30 Prozent in liquiden Assets investiert, um auf aktuelle Marktverwerfungen zu reagieren. Insgesamt 85 Prozent sind in Aktien und lediglich 15 Prozent in Anleihen investiert. Für einen Pensionsfonds eine beachtliche Investment-Quote. Die aktuelle Allokation besteht im Detail zu 30 Prozent aus Private Equity, 26 Prozent Public Equity und rund zehn Prozent Infrastruktur. Außerdem sind die Assetklassen Private Debt und Credit allokiert.

„Aktives Management ist sicherlich nicht die kostengünstigste Investment-Variante. Umso wichtiger ist es, dass wir konstant jedes Quartal, jedes Jahr und auch auf mehrere Jahre hinweg eine Outperformance generieren“, so Biagosch. Diese Outperformance will Biagosch unter anderem auch durch eine Europa-Allokation erreichen. „Positiv im Hinblick auf die globale Asset Allokation sind wir tatsächlich für Europa. Denn Europa ist zunächst einmal aufgrund der vielen unterschiedlichen Länder, Sprachen, Kulturen und auch Regularien ein komplexer Markt. Das schreckt viele internationale Investoren ab“, sagt Biagosch und fügt hinzu: „Wir sind mit vielen lokalen Partnern in Europa vor Ort und finden

entsprechend attraktive Investments über alle Assetklassen hinweg. Insgesamt bietet Europa strukturell weniger Investment-Möglichkeiten, aber Europa bietet zweifelsfrei Value. Und dafür werden wir unter anderem durch die Komplexitätsprämie.“

Reduziert wurde hingegen die China-Allokation - aber China wurde nicht komplett aus den Portfolios gestrichen. „China gehört in ein global diversifiziertes Portfolio. Dennoch sind die Chancen in Asien ex China deutlich größer und attraktiver“, so Biagosch. Auf die US-Wahlen hat der CPP übrigens weder im Vorfeld noch im Nachgang reagiert. „Donald Trump ist unberechenbar und entsprechende Wahl-Vorhersagen sind und waren nicht realistisch. Aber es gibt zweifelsfrei Trends, die sich unter Trump verhärten und bestätigen werden“, sagt Biagosch und präzisiert: „Einerseits die Abwendung von der Energiewende und ein entsprechend stärkerer Gegenwind für Firmen aus diesem Bereich. Andererseits wird das heimische Tech-Ökosystem gestärkt – auch im Kampf gegen China. Der Einfluss des Silicon Valleys auf die US-Regierung wird hoch sein und die Glorreichen Sieben entsprechend weiter die Märkte treiben. Insofern müssen wir feststellen, dass die vorhandenen Bewertungen noch weiter Potenzial nach oben haben.“